



www.moabitwest.de

Quartiersmanagement  
Moabit West / Beusselstraße

Quartierszeitung Moabit West

# moabiter INSELPOST

KOSTENLOS ALLE 2 MONATE AUFLAGE 2.500 5. AUSGABE OKTOBER 2011


## Neuwahlen zum Quartiers- und Vergabebeirat 3. + 4. November 2011





### Deine Stimme, dein Kiez!


**Moabit West wählt am  
3. und 4.11.2011 den  
Quartiers- und Vergabebeirat!**

Wo wird gewählt?

Vor-Ort-Büro des Quartiersmanagements   
Rostocker Str. 3, 10553 Berlin  
3. November, 18-21 Uhr

Nachbarschaftstreff   
Rostocker Str. 32b, 10553 Berlin  
4. November, 12-18 Uhr

Brücke e.V.   
Beusselstr. 80, 10553 Berlin  
4. November, 10-13 Uhr

SOS-Kinderdorf   
Waldstr. 23/24, 10551 Berlin  
4. November, 12-18 Uhr

Die Kandidaten stellen  
sich am 18.10.2011,  
um 19 Uhr  
im Stadtteilplenum,  
Rostocker Str. 32b,  
10553 Berlin vor!

Wer wird gewählt?

Die Kandidaten für den Quartiersrat und die Aktionsfondsjury!

Beide Gremien entscheiden über die Vergabe von Fördergeldern in Moabit West!

Damit können z.B. Projekte für

- Kinder und Jugendliche
- das Wohnumfeld
- die Nachbarschaft
- das lokale Gewerbe und
- die Stadtkultur umgesetzt werden.

Alle Infos und Kandidaten  
■ auf der Website  
www.moabitwest.de,  
■ in der Stadtteilzeitung  
Moabiter Inselpost und  
■ im Vor-Ort-Büro des  
Quartiersmanagements

Kontakt:  
Quartiersmanagement  
Moabit West  
Rostocker Str. 3, 10553 Berlin  
Tel.: 39 90 71 95  
qm-moabit@stern-berlin.de  
www.moabitwest.de



### Alle Kandidaten in dieser Ausgabe!

Die Beteiligungsgremien des Quartiersmanagements Moabit West, der Quartiers- und der Vergabebeirat (Aktionsfondsjury), werden am 3. und 4. November neu gewählt.

**Von wem? Von Ihnen!**

Sie bestimmen, wer Sie in diesen beiden Gremien vertritt und mitentscheidet, wofür die Fördermittel in Moabit West eingesetzt und welche Maßnahmen damit angestoßen und durchgeführt werden.

In den Quartiersrat werden 25 Mitglieder gewählt. Die Aktionsfondsjury besteht aus 10 Mitgliedern.

Sie können mehrere Kandidaten wählen.

Die genauen Angaben zum Wahlverfahren erhalten Sie in den Wahlbüros. Die Wahllokale und ihre Öffnungszeiten finden Sie links.

Die Wahlergebnisse werden am Freitag, 4. November, ab 18 Uhr in der Zunftwirtschaft der Arminiusmarkthalle ermittelt und verkündet.

Im Anschluss daran findet eine Wahlparty statt.



Investition in Ihre Zukunft!



## Quartiersratsmitglieder über ihre Erfahrungen in den vergangenen beiden Jahren

**„Viel Begeisterung für Moabit sowie Geduld und Ausdauer für die Gremienarbeit“, wünscht Andreas Rauhut den neuen Mitgliedern von Quartiersrat und Aktionsfondsjury**

Gegen Missstände in Moabit West hat sich einer lange Zeit stark gemacht: Quartiersrat Franz Plich (65). Der inzwischen pensionierte Betriebsratsvorsitzende der Energy-Serviceorganisation von Siemens, der früher auch als Entwicklungshelfer arbeitete, unterstützte

im Auftrag seiner Firma verschiedene Projekte im Stadtteil wie das Huttenkids-Projekt der Diakoniegemeinschaft Bethania e. V. und den naturwissenschaftlichen Parcours in der Carl-Bolle-Schule.

Als Mitglied des Quartiersrats hat man sein Ohr am Puls des Kiezes, findet Eva-Maria Kaes, die drei Jahre an dem Gremium teilnahm. „Man kriegt nicht nur hautnah mit, was im Stadtteil geschieht, sondern kann es sogar teilweise mitgestalten.“ Im Quartiersrat setzen sich engagierte und interessierte Anwohner ein für bessere Lebensbedingungen im Kiez, für die Stärkung von Schulen, für spannende Angebote für Kinder und für viele andere Themen, die zur Entwicklung von Moabit wichtig sind. „Das hat mir Freude gemacht und ein Gefühl von Zufriedenheit gegeben. Und ich habe dabei viele nette Moabiterinnen und Moabiter kennen gelernt!“

Nicola Klufftinger war die letzten zwei Jahre als Anwohnerin im Quartiersrat, „jetzt, da ich seit Februar 2011 die Leitung des außer-

schulischen Freizeitangebots im Schulgarten Moabit mache, kandidiere ich als Vertreterin des Moabiter Ratschlag e.V.“ Die 46-jährige zog vor 17 Jahren nach Moabit. „Wichtig finde ich ein gutes Miteinander im Kiez, Wohn- und Lebensumfeldverbesserungen, die Förderung



und Aktivierung des Engagements der Bewohner, die Schaffung attraktiver Angebote für alle Kulturen, für Jung und Alt, die Förderung der Stadtkultur und der Mitbestimmung der Bewohner.“

Auf die Frage, was er in den vergangenen beiden Jahren besonders gut an der ehrenamtlichen Arbeit im Quartiersrat fand, antwortet Quartiersrat Andreas Rauhut (29): „Das Kennenlernen von Menschen, denen die Menschen und der Stadtteil wichtig sind und die sich kreative Gedanken machen und Dinge in Bewegung bringen.“ Besonders gefreut ha-

ben ihn die zahlreichen Bildungsförderungsprojekte sowie „der sehr greifbare Ausbau der Spielplätze und die Spielplatzbetreuung. Ich wünsche mir, dass tolle Projekte, die begonnen haben und echt einen großen Unterschied machen, verstetigt werden können

und nicht nach fünf Jahren aufhören müssen, weil die Fördermittel weg sind.“

Eine Art „Urgestein im Kiez“ ist Jutta Schauer-Oldenburg, die bisher neben Norbert Onken als Sprecherin des Quartiersrats fungierte und erneut kandidiert. Darin bestärkt, wieder anzutreten, hat sie „die konstruktive Zusammenarbeit mit den anderen Quartiersrätinnen und -räten, immer mit dem Blick auf den Kiez,

weiter zu arbeiten. Insbesondere die Auswahl unserer Handlungsstrategien, bei denen Erziehung, Bildung und Gesundheit den ersten Platz einnehmen, sagt mir: Moabit ist das Beste und auf dem richtigen Weg.“

***Das Quartiersmanagement Moabit West dankt allen Mitgliedern von Quartiersrat und Aktionsfondsjury für ihre engagierte Mitarbeit in den vergangenen beiden Jahren.***

LINKS: Aktionsfondsjury OBEN und RECHTS: Quartiersrat (Quelle: QM)



## Kandidaten für den Quartiersrat

### Bewohner

#### Martin Blattmann

Bewohner



Martin Blattmanns Geschichte ist eng mit Moabit verbunden. Er möchte sich auch auf Grund seines Interesses an Stadtentwicklung und Sozialem in Moabit engagieren. Er versteht sich als aktiver Bürger, der sich unter anderem an den Stadtteilplena und in der Bürgerinitiative Siemensstraße beteiligt. Martin Blattmann möchte sich besonders für die Gleichstellung Behinderter und für mehr Grün in Moabit einsetzen. Städtisches Gärtnern (urban gardening) und ein solidarisches Miteinander liegen ihm besonders am Herzen.

#### Özlem Eksi

Bewohnerin



Die junge Frau ist in Moabit aufgewachsen, deshalb fühlt sie sich dem Stadtteil besonders verbunden. Außerdem arbeitet sie seit einiger Zeit bei der dtz bildung und qualifizierung gGmbH, die vor kurzem eine Filiale in der Turmstraße eröffnet hat. Ihre Themenpalette, die Özlem Eksi im Quartiersrat bearbeiten möchte, ist sehr groß: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes, mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt, Fort- und Weiterbildung, bewohneradäquate Stadtkultur, Integration und Nachbarschaft, soziale Angebote und Infrastruktur, sowie mehr Mitbestimmung der Bewohner und Akteure.

#### Edin Ferhatovic

Bewohner



Er schätzt an Moabit die netten Menschen, die hier leben, sowie die schöne Umgebung, die an einigen Stellen noch weiter verschönert werden kann. Edin Ferhatovic lebt seit 25 Jahren im Gebiet und verbindet deshalb sehr viele Erinnerungen mit Moabit. Bei seiner Wahl in den Quartiersrat möchte er sich speziell um die Themen Integration und Nachbarschaft und bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes kümmern.

#### Torsten Gardei

Bewohner



Der Künstler und Musiker Torsten Gardei, der einen Laden für Musikinstrumente betreibt und für Film und Theaterproduktionen im Kiez die Musik schrieb und vertonte (zum Beispiel die „Goldenen Straßenregeln“), hat bereits Erfahrung im Quartiersrat von Moabit West gesammelt und stellt sich erneut zur Wahl. Für Torsten Gardei ist es besonders wichtig, dass es in Moabit mehr Raum für Kreativität gibt, in dem Künstler arbeiten und sich präsentieren können. „Dafür bedarf es adäquater Räumlichkeiten

und Bühnen, die dauerhaft genutzt werden können (nicht nur für Projekte). Hierbei könnte ich mir ein Kulturcafé sehr gut vorstellen.“

#### Manuela Gobien

Bewohnerin



Manuela Gobien ist in Moabit geboren und besuchte die Hedwig-Dohm-Schule. Sie lebt hier und möchte sich für diesen Stadtteil einsetzen. Im Quartiersrat will sie sich besonders engagieren für mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt, für Fort- und Weiterbildung, für eine bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes, soziale Angebote und Infrastruktur, bewohneradäquate Stadtkultur, besseres Gesundheitsniveau, die Verbesserung der Sicherheit und des Sicherheitsempfindens, für Integration und Nachbarschaft

sowie für mehr Mitbestimmung der Bewohner und Akteure.

#### Nicolas Grießhaber

Bewohner



Nicolas Grießhaber wohnt seit einem Jahr in Moabit und ist seither ein großer Fan der Lebendigkeit und kulturellen Vielfalt sowie der freundlichen und offenen Atmosphäre hier im Kiez. „Ich möchte mich im Quartiersrat engagieren, da ich meinen Beitrag für die Weiterentwicklung des Stadtteils leisten will und überzeugt davon bin, dass Moabit noch großes Potenzial gerade in Bereichen der Sozial- und Bildungsangebote sowie im regen Bürgeraustausch besitzt. Ich habe vielfältige Erfahrung mit

der Arbeit in diversen Gremien sowie der Organisation interkulturellen Austauschs.“

#### Roman Hannig

Bewohner



Der Rechtsanwalt Roman Hannig betreibt gemeinsam mit seiner Partnerin Annette Leissner die Rechtsanwaltskanzlei Hannig & Leissner in der Ufnaustraße, eine Spezialkanzlei für sämtliche Bereiche des Versicherungsrechts. Schwerpunkte der beiden liegen in den Tätigkeitsbereichen Sozialrecht und Allgemeines Vertragsrecht. Im Quartiersrat möchte sich Roman Hannig für mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt, Fort- und Weiterbildung, um Integration und Nachbarschaft sowie um eine bessere

Qualität des Wohn- und Lebensraumes einsetzen.

#### Monika Hebbinghaus

Bewohnerin



Sie lebt mit ihrer Familie seit 10 Jahren in Moabit, sie arbeitet hier, und ihr Sohn geht hier auch in den Kindergarten. „Kurz: Moabit ist mein Zuhause – ich möchte es gern mitgestalten.“ Besonders am Herzen liegen ihr die folgenden Themenfelder: Integration und Nachbarschaft, bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes sowie soziale Angebote und Infrastruktur.

**Wolfgang Höwener**

Bewohner



Wolfgang Höwener hat bereits viel Erfahrung in der Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement, er war bereits von 2009 bis 2011 Mitglied der Aktionsfondsjury. „Ich wohne in diesem Stadtteil seit 1981, und ich möchte meinen Anteil daran leisten, dass sich die Lebensqualität für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen wieder verbessert. Das erscheint mir notwendig und wichtig.“

**Volker Kleining**

Bewohner



Den jungen Mann verbinden mit Moabit neben seiner Hausgemeinschaft und dem „Moabiter Theaterspektakel“ auch Orte wie die Markthalle, der Euro-Gida-Supermarkt und das Spreeufer. Aber auch die kulturelle Vielfalt trägt zum Charme des Kiezes bei. Im Quartiersrat möchte sich Volker Kleining für vieles engagieren, darunter vor allem folgende Themenfelder: die bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes, soziale Angebote und Infrastruktur, bewohneradäquate Stadtkultur, besseres Gesundheitsniveau sowie Integration und Nachbarschaft.

**Annette Kraß**

Bewohnerin



Mit dem Stadtteil verbinden mich besonders meine Nachbarn, mein Moabiter Theaterspektakel, die grünen Oasen, die Spree(ufer), das Leben in den Straßen, Multi-Kulti und die vielfältige Gastronomie. Als Organisatorin der freien Theatergruppe „Moabiter Theaterspektakel“, die seit 2004 pro Jahr ein Theaterstück auf die Freilichtbühne des Stadtschlusses und in verschiedene Theaterhäuser, auch über die Bezirks- und Stadtgrenzen hinaus, bringt, hat sie Erfahrung in der Zusammenarbeit mit dem

Quartiersmanagement gesammelt. Annette Kraß möchte sich im Quartiersrat besonders für eine bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes, eine bewohneradäquate Stadtkultur sowie Integration und Nachbarschaft engagieren.

**Alexander Kujus**

Bewohner



Der Landschaftsplaner wohnt seit vier Jahren in Moabit und arbeitet für verschiedene Planungsbüros in Berlin und Potsdam. Dabei bearbeitet er Themen aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Siedlungsentwicklung und regenerative Energien. Alexander Kujus findet, dass Moabit grüner werden soll. „Meine persönliche Motivation, zur Quartiersratswahl anzutreten, ist, Projekte zu fördern, die sich mit Ökologie, Umweltschutz und sozialer Integration beschäftigen. Aus der Planungspraxis weiß ich unter anderem: Es wird viel gebaut, und

gerade innerhalb des Berliner Rings ist der Zugriff auf Flächen für neue Baumaßnahmen besonders stark. Deshalb ist die Erhaltung vorhandener Begrünungsflächen und Entwicklung neuer Konzepte für ein angenehmes Klima Thema Nr. 1.“

**Annette Leissner**

Bewohnerin



Die Rechtsanwältin Annette Leissner betreibt gemeinsam mit ihrem Partner Roman Hannig die Rechtsanwaltskanzlei Hannig & Leissner in der Ufnaustraße, eine Spezialkanzlei für sämtliche Bereiche des Versicherungsrechts. Schwerpunkte der beiden liegen in den Tätigkeitsbereichen Sozialrecht und Allgemeines Vertragsrecht. Wird sie in den Quartiersrat gewählt, möchte sich Annette Leissner für mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt und soziale Angebote und Infrastruktur engagieren.

**Uwe Mühlfordt**

Bewohner



„Ich fühle mich hier sehr wohl und möchte mich in Moabit einbringen,“ sagt Beusselkiez-Bewohner Uwe Mühlfordt, der regelmäßig die Stadtteilplena im Nachbarschaftstreff besucht. „Mich interessieren die Entwicklungen und das Leben in Moabit“. Schafft er den Sprung in den Quartiersrat, ist der dort der Mann für folgende Themen: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes, Verbesserung der Sicherheit und des Sicherheitsempfindens, Integration und Nachbarschaft sowie soziale Angebote und Infrastruktur.

**Norbert Onken**

Bewohner



Seit dreißig Jahren in Moabit wohnend, bezieht der langjährige Quartiersrat Norbert Onken den Satz von Bertold Brecht auf seinen Stadtteil: „Jene lob ich, die sich ändern und dadurch sie selber bleiben.“ Dass Moabit sein positiv Besonderes behält und verstärkt, erfordert Beteiligung und Wachsamkeit derer, die hier leben, findet er. „Konkret wird es jeden Tag unter Stichworten wie Schwimmbad, Spielkasinos, Luxussanierung, Bausünden, Bildungschancen, Überschuldung (privat wie Bezirk), Integration, Toleranz usw.“

**Knut Pankrath**

Bewohner



Knut Pankrath ist seit vier Jahren Quartiersrat und führte mit dem mikroBPW auch ein QF II-Projekt durch. Er wurde geboren im Krankenhaus Moabit, hat seine Familie hier gegründet, und seine Kinder gehen in Moabit zum Kinderladen bzw. in die Schule. Wird er erneut gewählt, möchte er sich im Quartiersrat besonders für mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt, für Fort- und Weiterbildung, für die Verbesserung der Sicherheit und des Sicherheitsempfindens sowie für mehr Mitbestimmung der Bewohner und Akteure in Moabit einsetzen.

**Marion Paulus**  
Bewohnerin



Seit über 20 Jahren lebt Marion Paulus in Moabit, seit acht Jahren im Westen des Stadtteils. „Ich möchte in keinem anderen Bezirk leben, daher ist es an der Zeit,“ findet sie, „dass ich mich aktiv in die Gestaltung meines Lebensraumes einbringe.“ Die Palette der Themen, die sie besonders interessieren und die sie im Fall ihrer Wahl in Quartiersrat und Aktionsfondsjury angehen möchte, ist breit gefächert: Integration und Nachbarschaft, bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes sowie soziale Angebote und Infrastruktur engagieren.

**Karin Ruddigkeit**  
Bewohnerin



Sie wohnt und engagiert sich im Gebiet, ist Mitglied im Hand in Hand Patenschaften e.V. Insbesondere der Bildungsbereich und die Verbesserung der Schulen in Moabit liegen ihr am Herzen. Aber auch für mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt, Fort- und Weiterbildung und eine bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes möchte sich Karin Ruddigkeit im Fall ihrer Wahl im Quartiersrat einsetzen.

**Regina Vetter**  
Bewohnerin



Seit mehreren Jahren ist Regina Vetter Quartiersrätin. „Ich lebe hier. Bin hier geboren. Und würde mich weiter gerne für Moabit einsetzen.“ Wird sie erneut gewählt, möchte sie sich im Quartiersrat besonders für eine bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes, eine bewohneradäquate Stadteilkultur, für Integration und Nachbarschaft und mehr Mitbestimmung der Bewohner und Akteure engagieren.

**Johannes Wildhack**  
Bewohner



„Eine ruhige Insel im Zentrum Berlins, die durch interkulturelles Zusammenleben seit mehreren Generationen ihren offenen und ehrlichen Charakter bewahrt hat,“ so beschreibt der Student Johannes Wildhack Moabit. „Meine Motivation für das Engagement im Kiez ist das große Potenzial des Stadtteils, das sich durch den offenen Umgang mit Stärken und Schwächen auszeichnet. Ziel sollte es sein, den vorhandenen Kiezcharakter bzw. die Kiezkultur zu stärken, und eine Yuppiesierung wie im Prenzlauer Berg zu vermeiden. Ich bin kein Gegner von Innovationen, doch sollten diese im Einklang mit der Bevölkerung stehen.“

**Patrick Wittstock**  
Bewohner



„Dieser Stadtteil ist für mich zunächst einmal Wohn- und Lebensraum und prägt damit natürlich den Großteil meines Alltags“, so der junge Mann. Die Vielfalt des Stadtteils stillt zudem seine Leidenschaft für andere Kulturen und Lebensweisen. „Ich sammle täglich neue Eindrücke und freue mich, wenn ich neben Ur-Berlinern gleichzeitig auf Menschen aus verschiedensten Nationen treffe. Im Übrigen sehe ich es aufgrund der Namensgebung fast als Pflicht an, mein Engagement an diesen Kiez weiterzugeben, wohne ich doch mit dem Familiennamen Wittstock in unmittelbarer Nähe zur Wittstocker Straße.“

**Tuba Yücel**  
Bewohnerin



„Was kann schon mehr verbinden als die Wohnung?“ sagt Tuba Yücel. „Ich wohne und arbeite hier seit Jahren. Ich hoffe auf mehr nachbarschaftliches Miteinander, auf mehr Potenzialerkennung durch mögliche Kleinunternehmer, auf mehr Kunst und Gewerbe und vor allem mehr Weitsicht beim Anpacken bestehender Probleme Moabits.“ Sie möchte sich, wenn sie in den Quartiersrat gewählt wird, besonders auf dem Themengebiet Integration und Nachbarschaft einsetzen.

**Was bewegt Sie in Moabit,  
was freut und stört Sie,  
und was möchten Sie  
im Kiez verändern?**

**Wir freuen uns auf Ihre Post.**

moabiter INSELPOST,  
c/o QM Moabit West, Rostocker Straße 3, 10553 Berlin  
E-Mail: inselpost@visap.eu

## Kandidaten für den Quartiersrat

### Trägervertreter

#### Hasan Aba

Jugendmigrationsdienst promigra Mitte (CJD Berlin)



Der Sozialwissenschaftler und Sozialpädagoge Hasan Aba ist mit dem Kiez verbunden durch seine Arbeit als Betreuer von jungen Menschen mit Migrationshintergrund und deren Familien. Er hat langjährige Erfahrungen als Quartiersratsmitglied und möchte sich besonders für Integration und Nachbarschaft einsetzen.

#### Claudia Beelitz

Kunstverein Tiergarten



„Moabit ist eine lebendige Insel inmitten Berlins, ein Stadtteil, der sich im Moment sehr stark verändert, so Claudia Beelitz: „Ich lebe seit 14 Jahren in Moabit; ich sehe die sozialen Probleme und die religiösen wie weltanschaulichen Differenzen. Ich sehe allerdings auch das ungeheure Potential Moabits. Aus diesem Potential gilt es aus meiner Sicht zu schöpfen. Es muss darum gehen, Veränderungen voranzutreiben und Verschiedenheit produktiv zu nutzen, ohne die sozialen Probleme aus dem Blick zu verlieren. Die Kreativen

des Stadtteils bieten hier viele Ideen und können zur Aufwertung des Stadtteils beitragen. An der Vermittlung dieser Ideen möchte ich mich auch weiterhin beteiligen.“ Über verschiedenste Projekte des Kunstvereins Tiergarten (Kunstvermittlung, Moabiter Kulturtag/ Inselglück, Ortstermin) hat Claudia Beelitz Kontakte zu zahlreichen Akteuren im Stadtteil. „Bei diesen Projekten geht es stets um Kommunikation und Vernetzung. Es gilt öffentlich zu machen, was der Öffentlichkeit ohne Vermittlung nicht zugänglich wäre. Diese Erfahrungen konnte ich bisher als Stellvertreterin in den Quartiersrat einbringen.“

#### Sabina Hamm

Lern- und Spielgruppe



Sabina Hamm war bereits Quartiersrätin und Mitglied der Aktionsfondsjury. Sie kennt sich sehr gut aus im Gebiet, da sie seit 16 Jahren als Mitarbeiterin in verschiedenen sozialen Projekten in und um die Rostocker Straße tätig ist, davon 10 Jahre als Ehrenamtliche. Ihre Lern- und Spielgruppe hat sich in letzter Zeit mehr in Richtung Sprachlerngruppe entwickelt. Insgesamt betreut sie drei Gruppen mit insgesamt 21 Kindern im Vorschulalter. In den Gremien Quartiersrat und Aktionsfondsjury, für die

sie beide kandidiert, möchte sich Sabina Hamm besonders auf diesen Gebieten engagieren: Mehr Mitbestimmung der Bewohner und Akteure, bewohneradäquate Stadteilkultur, Integration und Nachbarschaft sowie soziale Angebote und Infrastruktur.

#### Christian Hamm

Kunstverein Tiergarten



„Was mich besonders mit dem Stadtteil verbindet?“ Dazu fällt Christian Hamm als Vertreter des Kunstvereins Tiergarten, der beim „Ortstermin“ im September Kunstinteressierte auch in seine Privatwohnung einladet, sofort etwas ein: „Ich habe fünf Jahre die Moabiter Kulturtag für den Kunstverein Tiergarten organisiert und denke, Moabit könnte noch ein Stückchen weiterkommen. Kunst und Kultur sind ein guter Motor für eine positive Stadtteilentwicklung. Das möchte ich gerne weiter vorantreiben.“

#### Mustafa Karaca

Elternvertreter der Carl-Bolle-Grundschule



Mustafa Karaca ist selbständig, er betreibt einen Zeitungsladen in der Oldenburger Straße. Als Vater zweier Kinder wurde er zum Elternsprecher der Carl-Bolle-Grundschule. Mit ihr und der Katholischen Schule in der Waldenser Straße organisierte er gemeinsame Fußballturniere. Mustafa Karaca findet, dass die Schulbildung verbessert werden müsste. Er möchte sich im Quartiersrat für mehr Arbeit mit Kindern engagieren und dabei immer „ein offenes Ohr für die Bewohner“ haben.

#### Barbara Kirchner

„Ein Quadratmeter Bildung Berlin-Moabit“



„In Verantwortung denken, nicht in Zuständigkeiten“, so das Motto des Projektes „Ein Quadratmeter Bildung“, sagt Barbara Kirchner, selbst Lehrerin und seit 2010 Projektleiterin in Moabit. „Ein Quadratmeter Bildung“ hat zum Ziel, Förderlücken zu schließen, die Einrichtungen im Stadtteil gut zu vernetzen, die pädagogische Praxis und die Bildungsqualität zu verbessern, so die Leiterin der Pädagogischen Werkstatt in der Emdener Straße, die mit der Carl-Bolle-Grundschule kooperiert und in der AG Bildung mitarbeitet.

„Das bedeutet, dass mein Arbeitsschwerpunkt und meine Interessen eng mit dem Stadtteil verbunden sind. Ich möchte dazu beitragen, dass alle Kinder eine gute Situation in den Kitas und Schulen haben. Deswegen möchte ich im Quartiersrat mitarbeiten.“

#### Nicola Kluffinger

Moabiter Ratschlag e.V. (Schulgarten)



Die Mutter dreier Kinder – „Patchwork mit Fünfen“ – lebt seit 17 Jahren in Moabit. In den vergangenen zwei Jahren war sie als Anwohnerin Mitglied im Quartiersrat. Seit dem sie 2011 die Leitung des außerschulischen Freizeitangebots im Schulgarten Moabit übernahm, gehörte sie dem Gremium als Vertreterin des Moabiter Ratschlag e.V. an. Die Architektin und Reisebuchautorin ist seit 2008 als pädagogische Mitarbeiterin tätig. „Wichtig finde ich ein gutes Miteinander im Kiez, Wohn- und Lebensumfeldverbesserungen,

Förderung und Aktivierung des Engagements der Bewohner, Schaffung attraktiver Angebote für alle Kulturen, für Jung und Alt, Förderung der Stadteilkultur und der Mitbestimmung der Bewohner.“

## Isabel Morgenstern

Memory Biografie und Schreibwerkstatt e.V.



Isabel Morgenstern wohnt seit 1995 in Moabit und arbeitet auch hier. „Über die Jahre hinweg habe ich als Pädagogin viele verschiedene Menschen kennen gelernt. Durch die Biografiearbeit mit den Kindern an mehreren Moabiter Schulen wurde mir auch bewusst, wie viele Potentiale und Ressourcen jeder Einzelne mitbringt. Mir liegt daran, die Ressourcen von Moabit und seiner Bewohner und Bewohnerinnen sichtbar zu machen und zu fördern.“

## Susanne Müller

Jugendmigrationsdienst promigra Mitte (CJD Berlin)



Besonders auf dem Gebiet „Integration und Nachbarschaft“ möchte sich Susanne Müller vom CJD Berlin engagieren. CJD bedeutet Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V. „Durch meine Arbeit mit jungen Migranten kenne ich viele Familien und Akteure im Stadtteil und fühle mich mit ihnen verbunden. Ich möchte zu mehr Bildungschancen im Kiez beitragen. Als Teamleiterin des Jugendmigrationsdienstes in Bezug auf Integrationsprojekte und Gremienarbeit hat sie bereits Erfahrung für die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement.“

## Jutta Schauer-Oldenburg

Evangelische Kirchengemeinde Moabit West



Gegen den Moabiter Spielhallen-Wildwuchs wurde sie zum Beispiel aktiv. Die unermüdliche auf vielen Gebieten im Kiez engagierte Grünen-Politikerin Jutta Schauer-Oldenburg, die seit 1980 in Moabit lebt und vergangenen Sommer auch durch die Organisation einer Ausstellung über das Moabiter Krankenhaus bekannt wurde, hat langjährige Erfahrung im Quartiersrat. Sie war in den letzten Jahren zudem als Quartiersratsprecherin tätig. Jutta Schauer-Oldenburg arbeitete 37 Jahre lang im Krankenhaus Mo-

abit, „meine Wurzeln sind praktisch hier. Ich hab hier gelernt, ich habe hier gearbeitet. Ich wohne hier nicht nur, ich lebe hier. Aus diesem Grund sind für mich alle Handlungsfelder gleich wichtig. Moabit kann nur ‚leben‘, wenn alle Handlungsfelder sich vernetzen und keines nicht wichtig ist. Moabit muss lebendig, vielfältig sein, unsere Kinder müssen gerne zur Schule gehen, die Familien haben Arbeit: Mit drei geklauten Worten: Moabit ist Beste.“

## Philip Schreiterer

Verein „Moabit ist Beste“



Er lebt seit 1996 in Moabit und mag an seinem Kiez, die Vielfalt und Kauzigkeit der hier lebenden Menschen, die für ihn eine Ansammlung Berliner Originale darstellen. Philip Schreiterer engagiert sich außerdem für die Wiedereröffnung des Außenbeckens vom Stadtbad Tiergarten. Mit dem Quartiersmanagement hat er bereits als Mitglied der AG Spielhallen eng zusammen gearbeitet. In dieser Funktion schrieb er auch schon für die „moabiter INSELPOST“ (siehe September-Ausgabe).

## Bärbel Stadler-Leugering

Arbeiterwohlfahrt (AWO) Abt. Moabit



Warum kandidiert Bärbel Stadler-Leugering für den Quartiersrat? Ganz einfach, „aus Liebe zu diesem Kiez, in dem ich seit vier Jahren wohne.“ Die 64-jährige Rentnerin ist Mitglied der Arbeiterwohlfahrt (AWO). „Ich finde es ganz großartig in einem Kiez zu wohnen, der so voller Spannung ist, so viele Gegensätze hat und Menschen mit Wurzeln aus vielen Ländern der Welt beherbergt. Meine Zeit nutze ich gerne, um mich um meine Mitmenschen zu kümmern, und das sind zunächst die beiden Kinder einer alleinerziehenden Mutter, für die ich Ersatzoma bin und die Kinder der Anne-Frank-Grundschule, die mich schon seit vier Jahren als Lesepatin kennen. Darüber hinaus bin ich im Sportverein Gutsmuths aktiv und organisiere Wanderungen für die Sommerferien. Die Erfahrungen und Kenntnisse, die ich in diesem Zusammenhang erreicht habe, würde ich sehr gerne über die Turmstraße hinweg beim Quartiersmanagement Moabit West einbringen.“

## Franziska Wilbrandt

Verein „Moabit ist Beste“



„Jede noch so kleine Veranstaltung wird hier im Kiez per Mundpropaganda weitergegeben!“ Franziska Wilbrandt möchte den Verein „Moabit ist Beste“, der sich in diesem Jahr gründete und aktuell 36 Mitglieder hat, im Quartiersrat vertreten. Was sie an ihrem Wohnumfeld besonders schätzt, sind „die Lebendigkeit und das familiäre Miteinander, das Inseldasein und Multikulti!“ Als Projektleiterin von „Kunst gegen Leerstand“, einer Aktion, durch die sie durch die Ausstellung von Kunstwerken auf leer stehende Gewer-

beimmobilien aufmerksam machte, und durch ihre Teilnahme an den monatlichen Stadtteilplena hat sie schon viele Erfahrungen in der Stadtteilarbeit gesammelt. „Unser Verein setzt sich ohne viel Diskutiererei für mehr Kultur und ein freundliches Miteinander ein.“

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** VISAP e.V. / S.T.E.R.N. GmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und des Bezirksamts Mitte von Berlin,

Quartiersmanagement Moabit West, Rostocker Straße 3, 10553 Berlin, [www.moabitwest.de](http://www.moabitwest.de)

Die „moabiter INSELPOST“ ist eine Produktion des VISAP e.V., c/o Mediaservice, Postfach 580447, 10414 Berlin, [www.visap.eu](http://www.visap.eu).

**Redaktionsanschrift:** moabiter INSELPOST, c/o QM Moabit West, Rostocker Straße 3, 10553 Berlin, E-Mail: [inselpost@visap.eu](mailto:inselpost@visap.eu),

**Redaktion:** Gerald Backhaus - V.i.S.d.P.

**Mitarbeit an dieser Ausgabe:** Frank Wolf, Ingo Gust, Carola Fuchs

Fotos von Gerald Backhaus, wenn nicht anders gekennzeichnet, sowie private Kandidatenfotos

**Layout:** Stefan Nowak, **Druck:** Druckerei WIRMACHENDRUCK GmbH, 71711 Murr

Die 6. Ausgabe erscheint im Januar 2012.

**Ein Hinweis:** Bei Personenbezeichnungen und Anreden sind beide Geschlechter angesprochen, auch wenn aufgrund besserer Lesbarkeit die gebräuchliche Form verwendet wird.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des VISAP e.V. gestattet.

Das Projekt wird im Rahmen des Quartiersmanagements Moabit West aus Mitteln des Programms Soziale Stadt (EU, Bund und Land Berlin) gefördert.

## Kandidaten für die Aktionsfondsjury

### Bewohner

**Heinz Berg**  
Bewohner



Heinz Berg möchte sich, wenn er gewählt wird, in der Aktionsfondsjury für eine bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes, für soziale Angebote und Infrastruktur sowie für eine bewohneradäquate Stadtkultur einsetzen. Eines seiner Ziele ist: „Ich möchte meinen Lebensabend in Moabit (mit-)gestalten!“

**Brian Burgmann**  
Bewohner



Brian Burgmann hat bereits Erfahrungen als Mitglied der Aktionsfondsjury von Moabit West gesammelt. Neu kandidieren für das Gremium möchte er, weil „die letzten Jahre ereignisreich waren. Ich werde mitwirken, um den Bezirk lebens- und lebenswerter zu machen.“ Auf die Frage danach, was ihn besonders mit Moabit verbindet, antwortet er keck: „Gute Frage. Hier zu sein reicht mir bereits als Grund für mein Engagement.“

**Sophie Hollenbach**  
Bewohnerin



Sophie Hollenbach kandidiert als Bewohnerin für die Aktionsfondsjury und möchte sich für eine bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes und für eine bewohneradäquate Stadtkultur einsetzen. Mit dem Studium in Berlin, begann vor fünf Jahren ihr Leben im Kiez. „Schnell bestach mich unser Stadtteil mit seiner bunten Mischung aus geschäftigem Treiben und ruhigen Orten sowie den Industriestandorten.“ Natürlich sind ihr auch die nicht besonders schönen Seiten aufgefallen, doch „das Schimpfen vieler ärgerte mich. Ich wollte lieber mit anpacken, selbst etwas tun, um das Leben hier schöner zu gestalten.“ Als Mitglied von Quartiersrat und Aktionsfondsjury nahm sie durch die Vergabe von Fördergeldern in den vergangenen Jahren bereits Einfluss auf die Verbesserung der Lebensqualität im Kiez. „Dieses Engagement möchte ich weiter vertiefen.“

**Wolfgang Höwener**  
Bewohner



Wolfgang Höwener hat bereits viel Erfahrung in der Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement, er war bereits seit sechs Jahren Mitglied der Aktionsfondsjury. „Ich wohne in diesem Stadtteil seit 1981, und ich möchte meinen Anteil daran leisten, dass sich die Lebensqualität für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen wieder verbessert. Das erscheint mir notwendig und wichtig.“

**Volker Kleining**  
Bewohner



Den jungen Mann verbinden mit Moabit neben seiner Hausgemeinschaft und dem „Moabiter Theaterspektakel“ auch Orte wie die Markthalle, der Euro-Gida-Supermarkt und das Spreeufer. Aber auch die kulturelle Vielfalt trägt zum Charme des Kiezes bei. In der Aktionsfondsjury möchte sich Volker Kleining für vieles engagieren, darunter vor allem folgende Themenfelder: eine bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes, soziale Angebote und Infrastruktur, bewohneradäquate Stadtkultur, besseres Gesundheitsniveau sowie Integration und Nachbarschaft.

**Alexander Kujus**  
Bewohner



Der Landschaftsplaner wohnt seit vier Jahren in Moabit und arbeitet für verschiedene Planungsbüros in Berlin und Potsdam. Dabei bearbeitet er Themen aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Siedlungsentwicklung und regenerative Energien. Alexander Kujus findet, dass Moabit grüner werden soll. „Meine persönliche Motivation, zur Wahl anzutreten, ist, Projekte zu fördern, die sich mit Ökologie, Umweltschutz und sozialer Integration beschäftigen. Aus der Planungspraxis weiß ich unter anderem: Es wird viel gebaut, und gerade innerhalb des Berliner Rings ist der Zugriff auf Flächen für neue Baumaßnahmen besonders stark. Deshalb ist die Erhaltung vorhandener Begrünungsflächen und Entwicklung neuer Konzepte für ein angenehmes Klima Thema Nr. 1.“

**Marion Paulus**  
Bewohnerin



Seit über 20 Jahren lebt Marion Paulus in Moabit, seit acht Jahren im Westen des Stadtteils. „Ich möchte in keinem anderen Bezirk leben, daher ist es an der Zeit,“ findet sie, „dass ich mich aktiv in die Gestaltung meines Lebensraumes einbringe.“ Die Palette der Themen, die sie besonders interessieren und die sie im Fall ihrer Wahl in Quartiersrat und Aktionsfondsjury angehen möchte, ist breit gefächert: Integration und Nachbarschaft, bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes sowie soziale Angebote und Infrastruktur engagieren.

**Rahim Shirmahd**  
Bewohner



Er ist neu in Moabit und möchte sich gerne an der Gestaltung des Stadtteils beteiligen. Rahim Shirmahd ist Inhaber eines Fotostudios in der Gotzkowsky Straße und hat als Teilnehmer am Straßenfest im vergangenen Jahr bereits Erfahrung in der Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement gesammelt. An der Arbeit in der Aktionsfondsjury interessieren ihn besonders die Verbesserung der Sicherheit und des Sicherheitsempfindens, das Themenfeld Integration und Nachbarschaft sowie eine bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes.

**Lisa Thiele**  
Bewohnerin



„Moabit ist meine neue Heimat: ein großes Netzwerk aus Freunden, Gestaltungsfreiraum und Entwicklungspotential sowie eine wunderschöne geographische Lage“, so bringt Lisa Thiele auf den Punkt, was sie mit dem Stadtteil verbindet. Wird sie in die Aktionsfondsjury gewählt, kümmert sie sich um die bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes, soziale Angebote und Infrastruktur, eine bewohneradäquate Stadtkultur, Integration und Nachbarschaft sowie um mehr Mitbestimmung der Bewohner und Akteure.

**Susann Wehrmann**  
Bewohnerin



Susann Wehrmann lebt seit sieben Jahren in Moabit und zieht ihre zwei Kinder gerne hier groß. „Die Vielfalt der Menschen aber auch verschiedenste Orte im Kiez haben mich hier heimisch werden lassen. Um meine Nachbarschaft noch lebens- und liebenswerter zu machen, engagiere ich mich seit zwei Jahren als Mitglied der Aktionsfondsjury. Dies möchte ich auch weiterhin gerne tun.“

**Patrick Wittstock**  
Bewohner



„Dieser Stadtteil ist für mich zunächst einmal Wohn- und Lebensraum und prägt damit natürlich den Großteil meines Alltags“, so der junge Mann. Die Vielfalt des Stadtteils stillt zudem seine Leidenschaft für andere Kulturen und Lebensweisen. „Ich sammle täglich neue Eindrücke und freue mich, wenn ich neben Ur-Berlinern gleichzeitig auf Menschen aus verschiedensten Nationen treffe. Im Übrigen sehe ich es aufgrund der Namensgebung fast als Pflicht an, mein Engagement an diesen Kiez weiterzugeben,

wohne ich doch mit dem Familiennamen Wittstock in unmittelbarer Nähe zur Wittstocker Straße.“

**Martin Zennig**  
Bewohner



„Mich verbindet mit dem Stadtteil, dass ich hier wohne und arbeite,“ sagt Martin Zennig. Der junge Mann möchte den Kiez besser kennen lernen und daher helfen, ihn lebenswerter zu gestalten. Eine bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes und die sozialen Angebote und Infrastruktur interessieren ihn an der Arbeit in der Aktionsfondsjury besonders.

## Kandidaten für die Aktionsfondsjury Institutionsvertreter

**Mahmoud Bargouth**  
Haus der Weisheit



Der 31-jährige ist Student der „Sozialen Arbeit“. Die Vielfalt, der Dialog mit verschiedenen Menschen und der Verein verbinden ihn mit dem Gebiet. Wird er gewählt, dann möchte er sich in der Aktionsfondsjury besonders für folgenden Themen stark machen: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes, Verbesserung der Sicherheit und des Sicherheitsempfindens, Integration und Nachbarschaft, mehr Mitbestimmung der Bewohner und Akteure.

**Gürcan Güclü**  
Elternvertreter 1. Gemeinschaftsschule Berlin Mitte



Wird Gürcan Güclü, Elternvertreter an der 1. Gemeinschaftsschule des Stadtbezirks Mitte, in die Aktionsfondsjury gewählt, steht bei ihm ein Thema ganz besonders im Fokus: „Ich kandidiere für die Aktionsfondsjury, weil ich Moabiter bin, weil ich mich vor allem für den Bildungsbereich interessiere, und weil ich mir wünsche, dass unsere Kinder eine bessere Ausbildung und einen besseren Abschluss bekommen. Für mich ist Bildung das wichtigste Thema.“

**Sabina Hamm**  
Lern- und Spielgruppe



Sabina Hamm war bereits Quartiersrätin und Mitglied der Aktionsfondsjury. Sie kennt sich sehr gut aus im Gebiet, da sie seit 16 Jahren als Mitarbeiterin in verschiedenen sozialen Projekten in und um die Rostocker Straße tätig ist, davon 10 Jahre als Ehrenamtliche. Ihre Lern- und Spielgruppe hat sich in letzter Zeit mehr in Richtung Sprachlerngruppe entwickelt. Insgesamt betreut sie drei Gruppen mit insgesamt 21 Kindern im Vorschulalter. In den Gremien Quartiersrat und Aktionsfondsjury, für die sie beide kandidiert, möchte sich Sabina Hamm besonders auf diesen Gebieten engagieren: Mehr Mitbestimmung der Bewohner und Akteure, bewohneradäquate Stadtkultur, Integration und Nachbarschaft sowie soziale Angebote und Infrastruktur.

Die „moabiter INSELPOST“ finden Sie u.a. an folgenden Orten im Stadtteil:

**QM-Büro, Rathaus, Rathauscafé, Arminiusmarkthalle, Heilandskirche, Galerie Nord, Nachbarschaftshaus/Stadtschloss.**

Wissen Sie, wo sie noch ausliegen könnte? Oder möchten Sie unsere Zeitung in Ihrer Institution, Ihrem Verein, Geschäft, Lokal oder Café auslegen? Dann melden Sie sich bitte bei uns, am besten per E-Mail an [vertrieb@visap.eu](mailto:vertrieb@visap.eu)

## KOLUMNE



### Ein Kaffee, ein Kapitän und eine offene Bühne bitte...

Umschreiben wir es mal so: Klein wird es werden, dennoch aber sehenswert. Künstler aus Moabit, egal ob jung oder alt, werden sich dort begegnen und sich großartig austauschen. Kiezinstitutionen und aktive Nachbarn werden den Raum für sich entdecken, leise Bühnenprogramme werden in unregelmäßigen Abständen für BESTE Unterhaltung sorgen. MoabitTV wird in Zukunft dort aufgezeichnet, und Kapitän Kiez wird stets vor Ort hinter der Theke stehen, um Getränkebestellungen sowie Kiezwünsche aufzunehmen. Die Rede ist vom Café Moabit in der Emder Straße 55, dem neuen Kieztreff auf unserer Insel. Zwar ist die offizielle Eröffnung erst im Februar 2012, doch bereits jetzt finden auf der Baustelle interessante Veranstaltungen statt. Der Runde Tisch von Moabit-Ist-Beste, Kiezbingo und Buchlesungen haben ihr neues Zuhause gefunden, mit genügend Ideenreichtum aller Moabiter wird der Laden in Zukunft weiteren Wünschen gerecht werden, MITDENKEN ist BESTE!

Ideen für Café Moabit bitte per E-Mail vortragen: [news@cafemoabit.de](mailto:news@cafemoabit.de)

#### Kapitän Kiez

Der inoffizielle Bürgermeister von Moabit  
[www.moabit-ist-beste.de](http://www.moabit-ist-beste.de)

## 4. Lange Nacht des Buches in Moabit

**Gute Nachrichten für alle lesebegeisterten Moabiter:**

Auch in diesem Jahr steht der November wieder ganz im Zeichen des Buches. Zum vierten Mal findet mit der „Langen Nacht des Buches in Moabit“ am 18. November und der Leseweche „Moabit liest!“ (14. bis 17.11.11) eines der größten Literatur-Feste in Berlin statt. Zu über 80 Lesungen öffnen wieder zahlreiche bekannte und ungewöhnliche Orte ihre Pforten für Autoren, Vorleser und Gäste. Mit dabei sind Cem Özdemir, Horst Bosetzky, Jochen Senf, Prinz Pi, Matthias Sachau, Manu-ale Golz, Jan-Uwe Fitz und viele mehr. Gelesen wird in Bibliotheken und Galerien, beim Friseur, im Stadtschloss, der Kulturfabrik, aber auch im Möbelhaus und im Waschsalon. Vom Krimi bis zum Sachbuch, ob für Alt oder Jung, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Der Eintritt zu den Lesungen ist natürlich wieder frei. Programmhefte werden bald an vielen Orten im Kiez ausliegen.



MOABIT LIEST! 14.-18.11.2011

4. LANGE NACHT  
DES BUCHES  
IN MOABIT

18. NOVEMBER 2011

EINTRITT FREI!  
PROGRAMM UNTER: [WWW.LANGE-NACHT-DES-BUCHES.DE](http://WWW.LANGE-NACHT-DES-BUCHES.DE)



Das vollständige Programm gibt es im Internet unter [www.lange-nacht-des-buches.de](http://www.lange-nacht-des-buches.de).

FESTIWALLA.de  
20.22.10.

Während FESTIWALLA im Haus der Kulturen der Welt stattfindet, ist unsere Zeitung gerade in der Druckerei. In der nächsten Ausgabe der „moabiter INSELPOST“ erwartet Sie ein Festivalbericht. **YALLA YALLA FESTIWALLA!**



## Ausstellung „Im Land der Moabiter“ wandert vom Stadtschloss in die Zunftwirtschaft

Die Ausstellung „Im Land der Moabiter“ zieht am 4. November in die Räume der Zunftwirtschaft.

„Wir nutzen die große Öffentlichkeit, da an diesem Tag dort auch Feierlichkeiten zu den Quartiersratswahlen stattfinden“, so Verena Büttner und Carsten Cremer von allourmemories. „Hans-Gerd Staschewski hat uns versprochen, bis zur Ausstellungseröffnung die nötigen Galerieschienen in der Zunftwirtschaft anzubringen, damit die Fotos auch professionell gehängt werden können.“ Die Ausstellung, die zuvor im Nachbarschaftstreff zu besichtigen war, präsentiert neben den Fotos alle



Produkte, die seit dem Frühjahr 2010 entstanden sind. Zu bestaunen ist ein wunderbaren Stadtteil voller Geschichten und ein spannender Ort für den Austausch der Generationen. Herzstück ist das Memo-Spiel „**Find mich in...**“ - in 24 Motiven zeigen die Jugendlichen ihr Moabit. Neben Texten, die aus den Interviews entstanden sind, finden sich in der Begleitbroschüre Kommentare zu den Bildern und die Namen der Fotografinnen und Fotografen. Wir meinen, dass es ein schönes Geschenk ist, das man im Vor-Ort-Büro des QMs in der Rostocker Straße 3 und in der Zunftwirtschaft bekommt.

## Live-Musik in Moabit: MO'BEAT am 29. Oktober 2011

Jazz, Balkanpop, Sprechgesang und mehr in Moabit?

Hamit Özbek organisiert ein „kleines und feines“ Indoor-Musikfestival, das am Samstag, 29. Oktober 2011, dezentral in Moabit stattfindet. Unter den teilweise ungewöhnlichen Auftrittsorten, an denen 14 Bands bei freiem Eintritt auftreten, sind das Café Mauerwerk, das Café Martha & Maria, Freddy Leck sein Waschsalon und Neue Heimat. „Kayakum, Out, Tralalka, Tito Maffay und Freddy Leck sein Waschsalon - gehören diese Dinge zusammen? Tun sie nicht! Wir haben sie trotzdem zusammengebracht“, so Veranstalter Hamit Özbek, der auch gleich neugierig auf die verschiedenen Musiker, ihre Instrumente und Stilrichtungen macht: „Die Kayakum ist eine 12-saitige koreanische Zither, die am 29. Oktober von Sung Jun Ko in der Galerie

plattform.moabit gespielt wird. Wer in der Sörözö zu Ska tanzt und wem Zmrzlina (das tschechische Wort für „Eis“) genug Vokale hat, wird Tralalka lieben. Sakip und seine Band präsentieren Roma- und Volksmusik vom Balkan. Hassan Abul Fadl, ein Musiker aus Syrien, spielt die arabische Out (Laute) in Freddy Leck sein Waschsalon. Den Frauen zwar nicht verboten und doch den Männern vorbehalten, ist das Mekan 61, ein türkisches Männercafé. Am 29.10. dürfen hier jeder Mann und Frau hinein und luubia lauschen.“

Mehr zu den Musikern, Bands und Orten erfahren Sie im Internet auf [www.mobeat.de](http://www.mobeat.de) „Ladet eure Freunde ein, kommt, hört und feiert mit uns in Moabit“, so Hamit Özbek. Auf geht's!

# MO'BEAT

## INDOOR MUSIKFESTIVAL

Musiker:

Balkan Gypsy Band  
Berit Jung  
Berliner Orient-Ensemble  
luubia  
Kalle Hochnebel  
Ken Nash  
Küchenkapelle  
Nahe  
Royalchord  
Sprechduette  
Sung Jun Ko  
Taranjem  
Tito Maffay  
Tralalka

# 29.10.

Orte:

Café Mauerwerk Zwinglstraße 7  
Café Mekan 61 Turmstr. 50  
Freddy Leck sein Waschsalon Gotzkowskystr. 11  
Martha & Maria Waldstr. 34  
Neue Heimat Jagowstr. 14  
plattform.moabit Oldenburger Straße 3a

Programm und Informationen:  
[www.mobeat.de](http://www.mobeat.de)

18.00 h	5	Royal Chord	Indie-Pop
19.30 h	3	Sprechduette	performierte Texte
20.00 h	4	Nahe	Indie-Folk
	6	Sung Jun Ko	traditionelle koreanische Musik
20.30 h	3	Berliner Orient-Ensemble	traditionelle orientalische Musik
	2	luubia	Pop
	5	Ken Nash	Indie-Pop
21.00 h	1	Berit Jung	Experimental / Lyrik / Jazz
	4	Kalle Hochnebel	Alternativ-Rock
	6	Taranjem	traditionelle arabische Musik
21.30 h	5	Küchenkapelle	Osteuropäische Volksmusik
	3	Tralalka	Osteuropäische Volksmusik
22.00 h	4	Balkan Gypsy Band	Roma Musik
	1	Tito Maffay	Pop

- 1 Café Mauerwerk • Zwinglplatz, 7
- 2 Café Mekan 61 • Turmstr. 50
- 3 Freddy Leck sein Waschsalon • Gotzkowskystr. 11
- 4 Neue Heimat • Jagowstr. 14
- 5 Martha & Maria • Waldstr. 34
- 6 plattform.moabit • Oldenburger Str. 3a



### BÜRGERBETEILIGUNG

**Dienstag, 15.11. und am 17.1.2012,**  
jeweils 19 Uhr

Stadtteilplenum Moabit West,  
Nachbarschaftshaus

### FEIERN & KULINARISCHES

**Sonntag, 30.10.**

Kiezbingo, Café Moabit,  
Emdener Straße 55

**Donnerstag, 10.11., 17Uhr**

Martinsumzug, Start vor der Heilands-  
kirche, Abschlussandacht in St. Paulus,  
Oldenburger Straße

**Freitag, 11.11., 19 Uhr**

Weinverkostung, Café Martha & Maria,  
(bitte reservieren unter 39 84 75 42)

**Samstag, 24.12., 17 Uhr**

„Wir feiern Weihnachten“,  
Café Martha & Maria  
(bitte reservieren unter 3 98 75 42)

### FILME

**Samstag, 5. 11., 15 Uhr**

Familien-Kinocafé Moabit zeigt  
„Das singende, klingende Bäumchen  
(R: Francesco Stefani, DDR 1957),  
SOS-Kinderdorf

**Samstag, 12.11., 16 Uhr**

Flimmerstunde mit Pippi Langstrumpf,  
Martha & Maria

**Samstag, 19.11., 15 Uhr**

Familien-Kinocafé Moabit zeigt eine  
Erich-Kästner-Verfilmung, Kellerkino,  
Turmstraße 75

**Samstag, 3.12., 15 Uhr**

Familien-Kinocafé Moabit zeigt einen  
Film mit Horst Buchholz,  
Zunftwirtschaft in der Arminiusmarkt-  
halle, Arminiusstraße 2-4

**Donnerstag, 8.12., 20 Uhr**

Zweierlei Feuerzangenbowle,  
Martha & Maria

**Samstag, 10.12., 16 Uhr**

Flimmerstunde „Die Weihnachtsgans  
Auguste“, Martha & Maria

### KINDER

**Donnerstags, 3.11., 17.11., 1.12., 15.12.**  
jeweils 16.30 Uhr

Geschichtenhamster,  
Café Martha & Maria

**Jeden Dienstag, 16-18 Uhr**

(außer in den Ferien)  
Musik, Theater, Freude für Kinder (6-10  
Jahre), SOS-Kinderdorf

### KUNST

**ab Freitag, 4.11.**

Ausstellung „Im Land der Moabiter“,  
Zunftwirtschaft der Arminiusmarkthalle

**bis Donnerstag, 10.11.**

Doppelausstellung: „Ani Nnam: Bilder  
aus dem Sonnenland“ des nigeriani-

schen Künstlers Leon Digwe und „Ein Tag  
in der Kita“, Aufnahmen des Fotografen  
Matthias Berger, SOS-Kinderdorf

**bis Samstag, 12.11.**

„3 Ansichten“, Ausstellung von Shahla  
Aghapour (Malerei und Skulpturen),  
Kyanoush Majidi (Malerei), Sossan Sohi  
(Fotografie und Collagen), Mi-Fr 12-18  
Uhr, Sa 11-14 Uhr, Heilandskirche

**Freitag, 18.11., 17.30 Uhr**

Vernissage von Giuliana Del Zanna  
(Malerei und Collagen), Ausstellung geht  
bis Ende Dezember 2011 (Mi-Fr 12-18  
Uhr, Sa 11-14 Uhr), Eintritt frei, Heilands-  
kirche

**bis Samstag, 19.11.**

„The Edle of Vision“, Ausstellung von  
Francis Zeischegg (Di-Sa, 13-19 Uhr),  
Galerie Nord

### MARKT

**immer mittwochs von 12 bis 18 Uhr**

ÖKOMARKT vor der Heilandskirche

**Sonntag, 6.11., 10-15.30 Uhr**

Adventsbasar zugunsten „Brot für die  
Welt“, Vorweihnachtlicher Markt mit  
selbst-gemachten Marmeladen, Keksen  
und Handarbeiten außerdem Trödelstän-  
de, Musikprogramm und Kinder-betreu-  
ung, Heilandskirche

**Sonntag, 6.11., 14-17 Uhr**

Gemeinsamer Trödelmarkt mit der  
Bethaniengemeinde, SOS-Kinderdorf

**Freitag, 2.12., 15-18 Uhr**

Weihnachtscafé im SOS-Kinderdorf

### MOABIT LIEST / LESUNGEN

**Montag, 14.11. bis Donnerstag, 17.11.**

Literaturwoche „Moabit liest“  
(Details dazu auf Seite 10)

**Freitag, 18.11.**

4. Lange Nacht des Buches von Moabit  
(Details dazu auf Seite 11)

### THEATER & MUSIK

**Samstag, 29.10., ab 18 Uhr**

„MO'BEAT“ - Indoor-Musikfestival in  
verschiedenen Orten in Moabit  
(Details auf Seite 11)

**Mittwochs, 9.11., 16.11. und 23.11.,**

jeweils 16.30 Uhr

Musik zur Marktzeit, Heilandskirche

**Samstag, 12.11., 18 Uhr**

Chorkonzert „Herr, es ist Zeit ...“ Geistliche  
und weltliche Chormusik und Lyrik  
von Schütz, Schein, Brahms („Warum ist  
das Licht gegeben“), Rheinberger, Hin-  
demith, Hölderlin, Rilke u. a., Moabiter  
Motettenchor unter der Leitung von  
Reinhard Eggers, Eintritt: 7 € / erm. 5 €,  
Heilandskirche

**Donnerstag, 17.11., 10.30 Uhr**

KiKiThe: Kasper-Theater Wunderhorn  
präsentiert „Der Pfefferkuchenmann“ (ab  
3 Jahren), Eintritt: Einzelbesucher 4,50  
€ p.P., Gruppen 3,50 € p.P. (mit Scheinen  
vom Jugend-Kultur-Service), Heilands-  
kirche

**Samstag, 3.12., 15.30 Uhr**

KiKiThe: Puppentheater Parthier präsen-  
tiert „Hänsel und Gretel“, Marionetten-  
Singspiel nach der Oper von E. Humper-  
dinck, Eintritt: 4 € Kinder / 5 € Erw. (Erm.  
möglich), Heilandskirche

**Samstag, 17.12., 16 Uhr**

Adventssingen für Jung und Alt, Chor-  
musik zum Mitsingen und Bastelange-  
bot für Kinder, Moabiter Motettenchor,  
Eintritt frei, Heilandskirche

### WORKSHOP / VORTRAG

**Freitags, 10-13 Uhr (bis 16.12.)**

Offene Nähwerkstatt, Stadtschloss

**Dienstags und jeden 2. Samstag, 12 Uhr**

Scheibentöpfeln, traditionelles Kunst-  
handwerk zum Zuschauen und Aus-  
probieren mit Keramikerin Ruth Schulz,  
Arminiusmarkthalle

**Freitags, 4.11., 18.11., 2.12., 16.12.,**

jeweils 15 Uhr

Schreib- und Erzählcafé, Martha & Maria

**Dienstag, 8.11., 17 bis 18.30 Uhr**

Was ist Qi Gong? Vortrag mit Einfüh-  
rungsübungen mit Gertrude Köhlbach-  
Arabu, SOS-Kinderdorf

### VERANSTALTUNGSORTE (Auswahl)

Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1; Heilands-  
kirche, Thusnelda-Allee; Galerie Nord, Turmstraße 75;  
Schulgarten, Birkenstraße 35; Stadtschloss/Nachbar-  
schaftshaus, Rostocker Straße 32; SOS-Kinderdorf,  
Waldstraße 23/24; Café „Martha & Maria“, Waldstraße 32

Alle Angaben ohne Gewähr.

Aktuelle Termine finden Sie auch auf  
[www.moabitwest.de](http://www.moabitwest.de) und [www.moabitonline.de](http://www.moabitonline.de).

### LESERFOTO



Sportlicher Spaß beim Herbstfest am  
7. Oktober in der Rostocker Straße